

ARBEITSKREIS  
STADTGESCHICHTE E.V.  
SALZGITTER



Gedenk- und  
Dokumentationsstätte  
KZ Drütte



---

Jahresbericht 2023

## Starker Anstieg der Besuchzahlen 2023

Bilder Deckblatt:

oben: Gerald Heere (Finanzminister Land Niedersachsen)

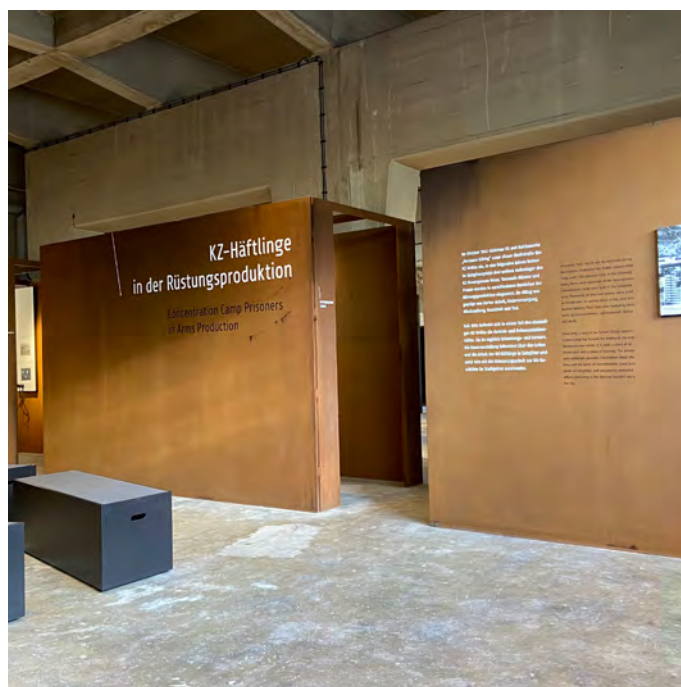
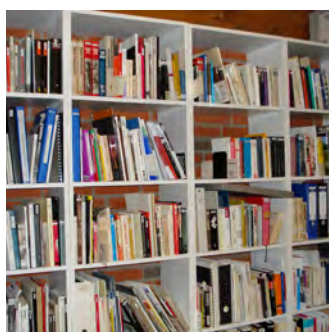
Mitte (von rechts nach links): Evelin Zupke (MdB); Stefan

Weil (Nieders. Ministerpräsident) mit Hasan Cakir

(Konzernbetriebsratsvorsitzender Salzgitter AG); Stefan

Körzell (DGB)

unten: Eva Viehoff (MdL)



Der 1982 gegründete Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. ist Träger der Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte, die ab 1992 am historischen Ort eingerichtet werden konnte. Die Lage der Gedenkstätte auf dem Gelände der Salzgitter AG führt dazu, dass Besuche (außer am 2. Samstag im Monat und zu Sonderveranstaltungen) nur in Begleitung von Gedenkstättenpersonal möglich sind. Um für Interessierte erreichbar zu sein, befindet sich das Büro mit Archiv und Bibliothek nicht auf dem Werks- gelände, sondern zentral in Salzgitter-Lebenstedt.

Der vor Ihnen liegende Jahresbericht 2023 spiegelt sowohl das breite Spektrum der Arbeit und Projekte als auch die techni- schen und organisatorischen, die finanziellen und personellen Notwendigkeiten der Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte wider. Der Tätigkeitsbericht soll Ihnen ein Bild der Arbeit des vergangenen Jahres bieten.

2023 war von einem massiven Zuwachs unserer Besucher:in- nenzahlen bestimmt. Zahlreiche Gruppen aus Salzgitter und der Region, aber insbesondere auch aus den verschiedenen Abteilungen der Salzgitter AG besuchten die neue Ausstellung in der Gedenkstätte.

Auch Angehörige ehemaliger Zwangsarbeiter:innen, Kriegsge- fangener und KZ-Häftlinge kamen im vergangenen Jahr wieder nach Salzgitter, um die Haft- oder Bestattungsorte ihrer Famili- enmitglieder zu sehen.

Die Vorstandssitzungen fanden einmal monatlich statt. Zur jährlichen Mitgliederversammlung wurde in die Gedenkstätte eingeladen. Diesmal konnte sie im neuen Seminarraum der Gedenkstätte stattfinden, der im Mai 2023 feierlich eröffnet wurde.

Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Einblick in die täglichen und vielfältigen Aufgaben in Verein und Gedenk- stätte. Auf unserer Website werden Sie zusätzlich regelmäßig informiert. Gerne stehen wir auch für persönliche Gespräche zur Verfügung.

Wir danken an dieser Stelle allen Ehrenamtlichen und Förde- rern der Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte, ohne deren Engagement die Arbeit nicht zu leisten wäre.

Maika Weth  
Leiterin der Gedenkstätte





## Vereinsvorstand

Der Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. hat 149 Mitglieder (Stand: 8. November 2023). Mit vier Eintritten und einem Todesfall bleibt die Anzahl damit weitgehend konstant. Neben vielen Privatpersonen sind zusätzlich auch Gremien wie z.B. Betriebsräte und Betriebe Mitglied.

Dem Verein steht ein ehrenamtlicher Vorstand vor. Er setzt sich seit November 2023 aus folgenden Personen zusammen:

- 1. Vorsitzende: Krim Weber-Rothmaler
- 2. Vorsitzender: Matthias Wilhelm
- Finanzvorstand: Horst Ludewig
- Schriftführer: Jörg Dreyer
- Beisitzende: Amelie Bachmann, Elisabeth Burgtorf, Winfried Hennemann, Jeannette Hentschel, Heiko Raupach, Jeannette Rische, Felix Tiesler

Der Vorstand trifft sich in der Regel monatlich, um die aktuellen Entwicklungen des Vereins und der Gedenkstätte zu besprechen.

## Beratergremium

Das Beratergremium für die Gedenkstätte KZ Drütte wurde 2011 einberufen.

Seine Mitglieder kommen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Zusammenhängen, aus den regionalen Betrieben, religiösen und politischen Institutionen.

Ziel ist es, eine Lobbygruppe zu haben, deren Mitglieder in ihrer Funktion einerseits als Multiplikator:innen in

wichtige gesellschaftliche Bereiche wirken, andererseits auch durch ihre Schlüsselpositionen als Unterstützende den einen oder anderen Weg für die Arbeit und Entwicklung der Gedenkstätte ebnen können. Außerdem sollen Anregungen aus dem Gremium in die Arbeit der Gedenkstätte einfließen.

Folgende Institutionen und Bereiche sind Mitglied:

- Salzgitter Flachstahl GmbH - Betriebsrat
- Salzgitter Flachstahl GmbH - Ausbildungsleitung
- Volkswagen AG Salzgitter - Betriebsrat
- Stadt Salzgitter - Oberbürgermeister
- Stadt Salzgitter - Ratsfraktionen (SPD/CDU/LINKE/GRÜNE/DIE PARTEI)
- Stadt Salzgitter - Kulturdezernat
- Stadt Salzgitter - Fachdienst Kultur
- Jüdische Gemeinde Braunschweig
- Ev.-luth. Propstei Salzgitter-Bad
- Ev.-luth. Propstei Salzgitter-Lebenstedt
- Katholische Kirche - Dekanat Goslar-Salzgitter
- IG Metall Salzgitter-Peine
- DGB-Region SüdOstNiedersachsen

Bilder: Vorstandsmitglieder und Revisoren des Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V.



## Haushalt der Gedenkstätte und Förderungen

Seit 2014 verfügt der Haushalt der Gedenkstätte KZ Drütte über eine institutionelle Förderung. Diese wird von der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten, der Stadt Salzgitter und dem Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. gemeinsam getragen. Ein Vertrag zwischen diesen drei Partnern regelt die Verfahrensweise.

Da es sich bei der institutionellen Förderung um Festbeträge bzw. Fehlbedarfszuwendungen handelt, muss der Arbeitskreis Stadtgeschichte Mehrkosten durch Einsparungen oder Einnahmen aus der Arbeit ausgleichen.

Bei Zuwendungen für Projekte sind in der Regel 50% Gegenfinanzierung aufzubringen, die nicht aus dem laufenden Gedenkstättenetat kommen dürfen. Dies bedeutet, dass der Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. auf Spenden und Drittmittel angewiesen ist.

Mit den Projektmitteln der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten für die Betreuung von Gruppen können Honorarkräfte für Führungen und Seminartage in der Gedenkstätte eingesetzt werden.

Zudem wurde 2023 eine Stelle für einen wissenschaftlichen Volontär vollumfänglich von der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten finanziert.

Das Projekt „Errichtung eines neuen Seminarraums in der Gedenkstätte KZ Drütte“, das von der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten, der IG Metall sowie der Stadt Salzgitter gefördert wurde, ist im Sommer 2023 abgeschlossen worden.

Im Nachgang konnte die technische Ausstattung des Raumes mit u.a. zwölf Tablets ergänzt werden, die ein digitales Arbeiten mit Gruppen ermöglichen.

Im Januar unterzeichneten die Salzgitter Flachstahl GmbH und der Arbeitskreis Stadtgeschichte eine Vereinbarung über eine jährliche zweckgebundene Spende der Salzgitter Flachstahl für die Einrichtung einer Stelle für die pädagogische Arbeit in der Gedenkstätte.

2023 durfte sich der Arbeitskreis Stadtgeschichte wieder über viel Unterstützung von Privatpersonen freuen. Auch Salzgitteraner Kirchen und das Volkswagenwerk Salzgitter spendeten für die Arbeit in Verein und Gedenkstätte.

Nicht in Zahlen zu fassen sind die umfangreichen Sachleistungen, die durch Ehrenamtliche und vor allem durch unterschiedliche Abteilungen der Salzgitter Flachstahl erbracht worden sind.

Bilder: v. l. n. r.: Krim Weber-Rothmaler (1. Vorsitzende Arbeitskreis Stadtgeschichte) und Ulrich Grethe (Geschäftsführung Salzgitter Flachstahl GmbH)



## Haushalt der Gedenkstätte

### Verteilung der Einnahmen

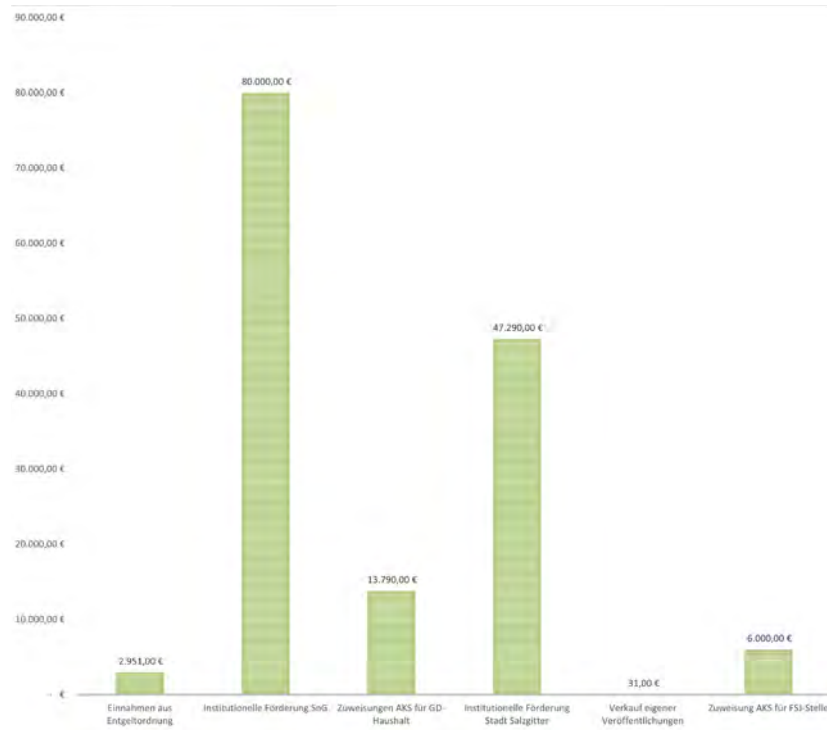
**Abkürzungen:**

SnG: Stiftung niedersächsische  
Gedenkstätten

AKS: Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V.

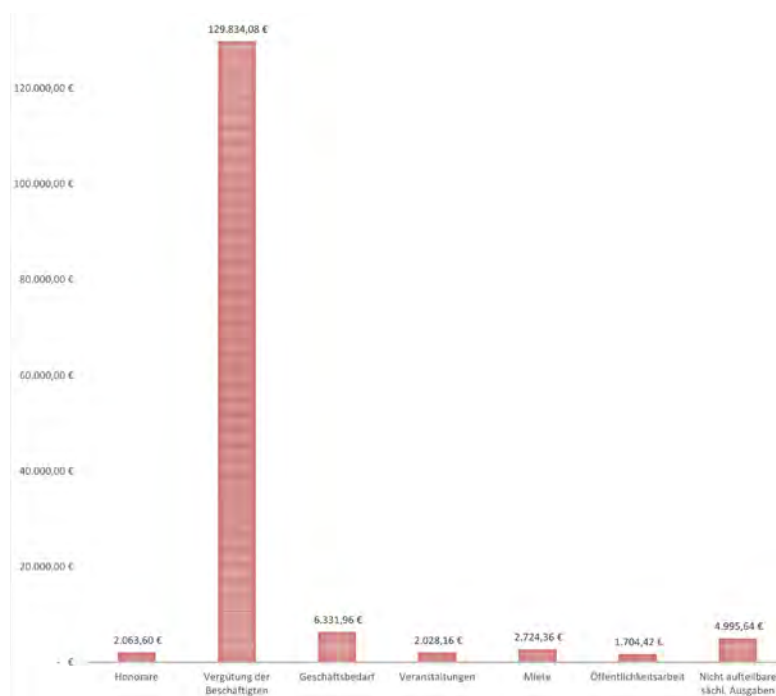
GD: Gedenkstätte

FSJ: Freiwilliges Soziales Jahr



### Verteilung der Ausgaben

*Auswahl*







## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die besondere Lage der Gedenkstätte erfordert in der Besucher:innenbetreuung ein hohes Maß an Personaleinsatz, da in der Regel alle Besuchenden begleitet werden müssen.

Die Personalstruktur der Gedenkstätte verändert sich jährlich, da es unterschiedliche, zum Teil befristete Beschäftigungsverhältnisse gibt.

Im Jahr 2023 verteilte sich die Arbeit auf folgende Stellen:

- Maike Weth, Leiterin der Gedenkstätte, Historikerin (Vollzeit)
- Dr. Teri Arias Ortiz, Assistenz der Gedenkstättenleitung, Historikerin (Teilzeit, 75%)
- Julia Braun, Pädagogische Mitarbeiterin, Historikerin (Teilzeit, 70%)
- Malte Freisem, Freiwilliges Soziales Jahr Politik (bis 31.8.2023)
- Wanda Lang, Freiwilliges Soziales Jahr Politik (ab 1.9.2023)
- Jesse Holtmeyer, wissenschaftlicher Volontär (ab 1.10.2022, Vollzeit)
- Raphael Böß, abgeordnete Lehrkraft mit 9 Wochenstunden
- Helga Breitfeld, Buchhaltung (Mini-Job)
- Amelie Bachmann, Besucherbetreuung (Honorar)
- Jana Göhe-Akdeniz, Besucherbetreuung (Honorar)
- Elias Krieg, Besucherbetreuung (Honorar)

Das breite Spektrum der Arbeit konnte auch 2023 nur durch weitere Honorarkräfte und Werkverträge sowie durch den engagierten Einsatz Ehrenamtlicher abgedeckt werden.

Bilder von links nach rechts, oben:  
Maike Weth, Dr. Teri Arias Ortiz, Malte Freisem, Wanda Lang, Raphael Böß  
Bilder von links nach rechts, unten:  
Julia Braun, Jesse Holtmeyer, Amelie Bachmann, Jana Göhe-Akdeniz, Elias Krieg  
Es fehlt Helga Breitfeld.



## Abgeordnete Lehrkräfte

Im Jahr 1997 wurden dem Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. vom Kultusministerium zwei Stellen für abgeordnete Lehrkräfte mit jeweils 4,5 Wochenstunden für den pädagogischen Dienst genehmigt.

Raphael Böß (Gymnasium Salzgitter-Bad) ist seit Sommer 2016 für die Gedenkstätte KZ Drütte abgeordnet. Nachdem Anke Eckmann ihre Abordnung an die Gedenkstätte beendet hat, übernahm Raphael Böß vorübergehend weitere 4,5 Wochenstunden.

Die Lehrkräfte übernehmen pädagogische Arbeiten, u. a. Führungen in der Gedenkstätte KZ Drütte und die Erarbeitung didaktischer Materialien.

Um das pädagogische Angebot fachlich fundiert und zugleich methodisch vielseitig gestalten zu können, nehmen die pädagogischen Mitarbeiter:innen der Gedenkstätte unterschiedliche Weiterbildungsangebote in Anspruch.

In regelmäßigen Sitzungen mit den Gedenkstättenmitarbeiter:innen werden neue Ideen für die pädagogische Arbeit entwickelt.



## FSJ-Politik

Seit 2007 bietet der Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. eine Stelle im Rahmen des „Freiwilligen Sozialen Jahres“ (FSJ) an. Nach fünf Jahren FSJ Kultur wurde im Jahr 2012 in den Bereich Politik gewechselt.

Die Aufgabenbereiche sind vielfältig: Neben Verwaltungstätigkeiten im Vereinsbüro übernehmen die FSJler:innen auch Aufgaben im Bildungsbereich der Gedenkstätte oder Forschungsarbeit im Vereinsarchiv. In den letzten Jahren waren die Arbeitsschwerpunkte oft von den eigenen Stärken geprägt.

Malte Freisem (FSJ bis 31. August 2023) setzte sich in seinem eigenständigen Projekt mit dem Propaganda-Film „Die Hermann-Göring-Werke bauen“ (1942) inhaltlich sowie künstlerisch auseinander. In einem Vortrag informierte er die Anwesenden über unterschiedliche Stilmittel und wies auf inhaltliche „Lücken“ hin. Anschließend stellte er Ausschnitte aus dem Film vor, denen er eigene künstlerische Effekte hinzugefügt hatte, um die propagandistische Darstellung des Werksaufbaus aufzudecken.

Auf Malte Freisem folgte im September Wanda Lang als neue FSJlerin in der Gedenkstätte.

## Praktikanten

Der Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. stellt rund um die Vereins- und Gedenkstättenarbeit eine begrenzte Anzahl an Praktika für Schüler:innen und Studierende zur Verfügung.

Jan Meyer von der Universität der Bundeswehr in München absolvierte im Sommer 2023 ein fünfwöchiges Praktikum. Er recherchierte in dieser Zeit zu den Reichswerke-Lagern 8 und 10 zur Vorbereitung einer Projektwoche, digitalisierte und transkribierte Archivunterlagen und nahm an einer Seminarwoche teil.

Obwohl die Vorbereitung und der Betreuungsaufwand von Praktikant:innen nicht unerheblich sind, ist die Zusammenarbeit auch immer eine Bereicherung.

Bilder links: Malte Freisem hält einen Kurzvortrag.

Bild rechts: Jan Meyer referiert auf dem Friedhof Jammertal.





Ohne das große Engagement der ehrenamtlich tätigen Vereinsmitglieder wäre das vielfältige Angebot des Arbeitskreis Stadtgeschichte und der Gedenkstätte KZ Drütte nicht möglich.

Im Folgenden werden nur einige Beispiele genannt.

## Öffentlichkeitsarbeit

Regelmäßige Berichte in den „Stadtgeschichten“ und auf den Social-Media-Kanälen der Gedenkstätte müssen geschrieben, korrigiert und gestaltet werden. Das übernehmen auch Ehrenamtliche und geben so Einblicke in die vielfältige Arbeit.

## Fotografieren

Für Veröffentlichungen und das Archiv dokumentieren Ehrenamtliche Veranstaltungen, aber auch Exponate oder Gebäude-spuren.

## Veranstaltungen

Vereinsmitglieder bereiten Führungen vor und bieten sie im Veranstaltungskalender des Arbeitskreises Stadtgeschichte an.

Die erfolgreiche Umsetzung von Großveranstaltungen ist ebenfalls nur mit der Unterstützung von Ehrenamtlichen

möglich. Sie helfen beim Aufbau, bei der Tontechnik oder am Büchertisch.

## Archivarbeiten

Engagierte Vereinsmitglieder kommen regelmäßig ins Büro, um Arbeiten im Archiv auszuführen. Dazu gehört das Digitalisieren von Unterlagen, das Transkribieren von beispielsweise Listen oder Erinnerungsberichten oder das Sortieren und Erfassen von Büchern für die Bibliothek.

## Pflege der Gedenkorte

Die Blumenschalen an den Gedenkorten der ehemaligen KZ Watenstedt/Leinde und Salzgitter-Bad werden von Ehrenamtlichen regelmäßig gepflegt und neu bepflanzt.

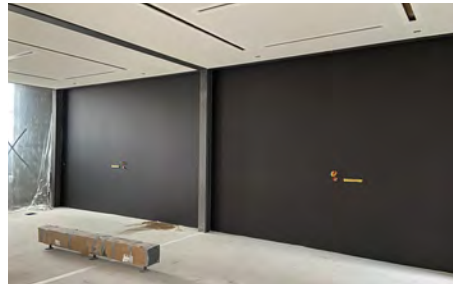
## Aufsicht in der Gedenkstätte

Ehrenamtliche übernehmen die Betreuung von Gedenkstättenbesuchern:innen im Rahmen des öffentlichen Zugangs am zweiten Samstag im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr.

**Bild links:** Krim Weber-Rothmaler transkribiert Texte.

**Bilder Mitte:** Gudrun Lei und Heinrich Holzenkämpfer führen über den jüdischen Friedhof.

**Bild rechts:** Jeannette Hentschel dokumentiert die erste Dauerausstellung.



## Neuer Seminarraum für die Gedenkstätte

Im Herbst 2022 begannen die Bauarbeiten für den neuen Seminarraum in der Gedenkstätte. Als Standort wurde der letzte Abschnitt der neuen Ausstellung, ein Anbau aus der Nachkriegszeit, gewählt. Die Konzeption entwickelte das Architekturbüro Kleineberg, das bereits an der neuen Dauerausstellung beteiligt war. In enger Zusammenarbeit mit der Glückauf Immobilien GmbH entstand in wenigen Monaten der neue Raum. Um die Ausstellung zu schützen, wurde zunächst eine Staubschutzwand errichtet. Das engte den Bewegungsraum für die Arbeiten natürlich erheblich ein: Zwischen dem neuen Gebäude und den Wänden blieben noch 1,20m Lauffläche.

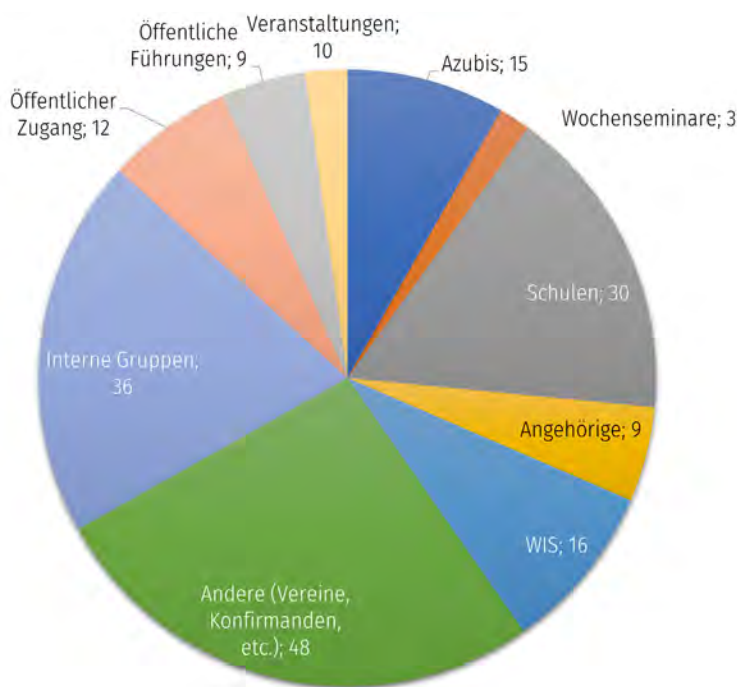
Das Grundgerüst des Raumes besteht aus Stahlträgern, drei der vier Seiten sind verglast. Damit bleibt der historische Ort für Nutzer:innen weiterhin sichtbar und gleichzeitig wird die aktive Erinnerungsarbeit im Raum zum Teil der Ausstellung. In dem 70m<sup>2</sup> großen Raum finden bis zu 50 Personen Platz, bei Bedarf kann er durch eine Trennwand geteilt werden. In beiden Raumhälften hängen digitale Tafeln (86 Zoll Monitore), die in der Bildungsarbeit oder bei Vorträgen eingesetzt werden.

Am 3. Mai wurde der Raum in Anwesenheit von gut 100 Gästen feierlich eröffnet. Nach Zerteilen des Bandes durch Hasan Cakir (Betriebsratsvorsitzender SZFG), Michael Kieckbusch (Vorstand Salzgitter AG), Jörg Hofmann (Erster Vorsitzender IG Metall), Dr. Elke Gryglewski (Geschäftsführerin Stiftung nieders. Gedenkstätten), Christian Striese (Zweiter Bürgermeister Stadt Salzgitter) und Maike Weth (Leiterin der Gedenkstätte) besichtigten die Gäste den neuen Raum.

Ermöglicht wurde der Bau des neuen Seminarraums durch die Förderung der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten, der Stadt Salzgitter und der IG Metall.

In einem nächsten Schritt konnte dank einer weiteren Förderung der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten die technische Ausstattung des Seminarraums mit zwölf Tablets und einem Laptop für die Referent:innen ergänzt werden. Mit Lern-Apps, wie beispielsweise Oncoo, lassen sich verschiedene interaktive Methoden zum kooperativen Lernen (gemeinsames Brainstorming, Clustern, Reflexion), aber auch Eigenarbeit in der Ausstellung umsetzen. Diese digitalen Werkzeuge werden inzwischen erfolgreich in der Bildungsarbeit eingesetzt.

Eine erste intensive Nutzung des Seminarraumes mit einer Großgruppe fand im Rahmen der 18. „Außenlager-Tagung“ der KZ-Gedenkstätte Neuengamme statt. An zwei Tagen folgten 46 Interessierte den verschiedenen Beiträgen zu aktuellen Forschungen und Entwicklungen an den verschiedenen Orten ehemaliger Außenlager. Besonders im Panel rund um die pädagogische Arbeit in Gedenkstätten entstand ein lebhafter Austausch über Möglichkeiten und Notwendigkeiten in diesem Arbeitsbereich.



## Struktur der Besucherinnen und Besucher

Nach der Eröffnung der neuen Dauerausstellung im Oktober 2022 verdreifachte sich die Zahl der Besuchenden in der Gedenkstätte, besonders auch nach der Eröffnung des neuen Seminarraums und der Aufstockung des Personals. 2023 konnten 2.834 Personen an 215 Terminen im Rahmen verschiedener Führungen, Studientage oder Wochenseminare betreut werden.

### Auszubildende

Für die Auszubildenden der Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) konnten 11 Tagesseminare durchgeführt werden. 117 Teilnehmende aus acht Lernbereichen durchliefen das 8-stündige Programm. Außerdem hatten vier Azubi-Gruppen vom Volkswagenwerk Salzgitter mit insgesamt 75 Teilnehmenden die Möglichkeit, die Gedenkstätte zu besuchen.

### Schulen

Es wurden 27 Studientage für diverse Schulen aus Salzgitter, Braunschweig, Hildesheim, Seesen, Wolfsburg, Gifhorn und Bielefeld durchgeführt, sodass 684 Schüler:innen sich mit der Geschichte des KZ Drütte auseinandersetzen konnten. Zudem kamen drei Integrationsgruppen aus der Volkshochschule Salzgitter in die Gedenkstätte.

### Wochenseminare

2023 fanden vier Wochenseminare statt. Eines für Auszubildende der SZFG zur Vorbereitung der Gedenkstunde, ein weiteres für Teilnehmende einer Einstiegsqualifikation der SZFG. Neben dem jährlichen Bildungsurlaub für IG Metall-Mitglieder konnte zum ersten Mal ein Wochenseminar für Auszubildende der Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH in der Gedenkstätte stattfinden.

### WIS

Für die Besucher:innen von Werksführungen der Salzgitter AG und der Wirtschafts- und Innovationsförderung (WIS) wurden 16 Überblicksführungen angeboten.

### Interne Gruppen

Das ganze Jahr hindurch buchten diverse Gruppen der Salzgitter AG, SZFG und anderer Tochterunternehmen (u.a. Personalabteilung, Praktikanten, Aufsichtsrat, Betriebsrat, Trainees) Führungen in der Gedenkstätte; an 36 Terminen konnten 438 Kollegen:innen die Dauerausstellung besuchen.

### Öffentlicher Zugang und öffentliche Führungen

90 Personen besuchten die Gedenkstätte im Rahmen des öffentlichen Zugangs. Seit Ende 2022 werden zudem regelmäßig öffentliche Führungen angeboten; 2023 waren es neun.

### Andere

2023 gehörten zu diesem Bereich z.B. Gewerkschaften, andere Betriebe, Vereine, Kirchen, Vertreter:innen der Polizei oder Politiker:innen, u.a. Ministerpräsident Stephan Weil.

### Veranstaltungen

Im Rahmen von Veranstaltungen, Sonderführungen und Vorträgen konnten etwa 600 Gäste in der Gedenkstätte begrüßt werden.

### Angehörige

Schließlich wurden Gäste u.a. aus Frankreich, Bosnien, den USA und den Niederlanden an neun Terminen von den Mitarbeiter:innen der Gedenkstätte begleitet.





Die humanitäre Arbeit ist in der Gedenkstätte KZ Drütte immer ein wesentlicher Bestandteil der Tätigkeiten. Auch 2023 wurde eine Vielzahl von Anfragen aus aller Welt beantwortet und Besucher:innen mit den verschiedensten Bezügen zum Salzgittergebiet vor Ort unterstützt. Erste Rechercheanfragen kommen überwiegend per Mail oder Post; hierfür wird regelmäßig das Anfrageformular auf der Website verwendet. Für die Beantwortung werden auch Recherchen in Archiven wie dem Stadtarchiv Salzgitter oder den Arolsen Archives durchgeführt.

Einige Angehörige planen aber auch einen Besuch an den Haft-, Wohn- oder Beisetzungsorten ihrer Familienmitglieder. Diese Besuche werden durch die Mitarbeiter:innen der Gedenkstätte inhaltlich vorbereitet und begleitet. 2023 konnten neun Termine mit Angehörigen ehem. KZ-Häftlinge oder Zwangsarbeitender aber auch ehem. Mitarbeiter:innen der Reichswerke „Hermann Göring“ geplant werden.

Im Sommer besuchte Danuta Bukatko zusammen mit ihrem Mann Don Sugai aus Massachusetts (USA) Salzgitter. Als Kind polnischer Displaced Persons wurde sie 1949 im damaligen Krankenhaus Drütte geboren. Wo sich das Krankenhaus befand, sind heute nur noch Bäume zu sehen.

Auch im Sommer kamen aus Bosnien die Enkelkinder von Anton Džolić nach Salzgitter. Erst 79 Jahren nach dessen Tod erfuhr die Familie von seinem Schicksal. Die Enkelkinder konnten das ehem. KZ-Außenlager Drütte besuchen und Blumen auf dem Grab ihres Großvaters auf dem Friedhof Jammertal niederlegen.

Mehrere Kinder und Enkelkinder von den Brüdern Sjaar und Theo Sonnemans waren im Oktober in Salzgitter und besuchten den ehemaligen Haftort (Lager 6 bei Watenstedt).

Willy Huybrechts, ein Neffe von Franciscus Broothaers, reiste aus Belgien nach Salzgitter. Er wollte die neue Dauerausstellung, in der der Füller seines Onkels zu sehen ist, besichtigen. Bei der Einweisung ins KZ musste Franciscus seinen Füller abgeben. Im Zuge der Familienrecherche tauchte dieser 2012 auf und wurde der Familie übergeben. Diese entschied, den Gegenstand der Gedenkstätte zu überlassen, damit die Geschichte des im KZ Watenstedt/Leinde verstorbenen Franciscus weiter erzählt wird.

Besonders war auch der Besuch von Lidija Petrovic, Tochter der KZ-Überlebenden Eva Timar. Sie war als Ehrengast zur Verleihung des Eva-Timar-Preises (verliehen von VW Salzgitter) nach Deutschland gereist. Sie besichtigte auch die neue Dauerausstellung der Gedenkstätte sowie die Gedenkstele am ehem. KZ Watenstedt/Leinde. Gerne war sie bereit, ein langes Gespräch mit dem Gedenkstättenpersonal zu führen.

Außerdem war es für mehrere Angehörige aus Frankreich und den Niederlanden möglich, die Gedenkstätte oder die Umgebung ehemaliger Lagerorte kennenzulernen.

Bilder oben, von links nach rechts:  
Danuta Bukatko, Familie von Anton Džolić,  
Willy Huybrechts  
Bilder unten, von links nach rechts:  
Lidija Petrovic (in gelber Jacke), Familie der  
Brüder Sonnemans



In der Gedenkstätte KZ Drütte begegnen sich Geschichte und Besucher:innen ganz unmittelbar, hier ist eine lebendige Auseinandersetzung möglich. Der Fokus liegt auf der NS-Geschichte der Stadt Salzgitter ebenso wie auf deren Einbindung in überregionale und internationale historische Zusammenhänge.

Das Angebot in der Bildungsarbeit richtet sich an alle interessierten Personen. Neben zahlreichen Führungen und Workshops konnten auch im Jahr 2023 wieder einige Tages- und Wochenseminare mit Schüler:innen- und Erwachsenengruppen durchgeführt werden.

Unter dem Titel „Das Krankenrevier im KZ Drütte“ fand im vergangenen Jahr das Seminar mit Auszubildenden der Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) zur Vorbereitung der jährlichen Gedenkstunde statt. Die Gruppe erstellte Beiträge für die Social-Media-Kanäle der Gedenkstätte, die auch auf der Website der Gedenkstätte nachzulesen sind: <https://gedenkstaette-salzgitter.de/azubiprojekt23-2>.

Neben Tages-Seminaren mit Auszubildenden der SZFG und des VW-Werkes Salzgitter wurde zudem das Seminar für Teilnehmer:innen der Einstiegsqualifizierungsmaßnahme (EQ) bei der Salzgitter Flachstahl GmbH durchgeführt.

Mit 20 IG-Metall Mitgliedern war der Bildungsurlaub „Wege und Spuren“ wieder gut besucht. Die Gruppe beschäftigte sich mit der Stadtgründungsgeschichte Salzgitters im Nationalsozialismus. Sie besichtigte dazu verschiedene Stationen im Stadtgebiet und setzte sich intensiv mit der Dauerausstellung auseinander.

Erstmals fand im vergangenen Jahr zudem ein Wochenseminar mit Auszubildenden der Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter (VPS) statt. Thema waren die Reichswerke-Lager 8 und 10 gegenüber der VPS-Hauptwerkstatt im Hillenholz. Die Teilnehmenden erarbeiteten einzelne Biografien von Zwangsarbeitenden und erkundeten den ehemaligen Lagerstandort.

**Bild links:** Teilnehmende des Bildungsurlaubs auf dem Friedhof Westerholz.

**Bild Mitte:** Was war wann? Einstieg ins Wochenseminar mit Auszubildenden.

**Bild rechts:** Auszubildende der VPS erkunden den ehemaligen Standort der Reichswerkelager 8/10.





Das Veranstaltungsangebot der Gedenkstätte war auch 2023 wieder breit und vielfältig. Zum Jahresanfang beteiligte sich das Team wieder an der bundesweiten Aktion #LichterGegenDunkelheit, die jährlich zum Internationalen Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar stattfindet.

Ebenfalls zum Gedenktag spielte und sang die Akkordeonistin Isabel Neuenfeldt. Malte Freisem, Freiwilliger in der Gedenkstätte, beeindruckte die Zuhörenden vorab mit seiner Einführungsrede.

Am 11. April fand die Gedenkstunde zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus in Salzgitter statt. In diesem Jahr war es endlich wieder möglich, die breite Öffentlichkeit einzuladen. Nach der Begrüßungsrede durch den Betriebsratsvorsitzenden der SZFG, Hasan Cakir, sprachen die Azubis über ihre Seminarergebnisse. Als Hauptrednerin trat Anja Piel, DGB-Vorstandsmitglied, ans Mikrofon.

Zu den regelmäßigen Pflegearbeiten auf dem Friedhof Jammertal, organisiert vom Betriebsrat der Salzgitter Flachstahl GmbH in Kooperation mit dem Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V., kamen im Mai 30 engagierte Bürger:innen. Mehr als 500 Grabplatten wurden von ihnen vom Wildwuchs befreit, die Stahltafeln geputzt und Totholz eingesammelt.

Am 25. Juni wurde anlässlich des 80-jährigen Bestehens des Friedhofs Jammertal eine interreligiöse Gedenkveranstaltung vom Arbeitskreis Stadtgeschichte durchgeführt. Die Veranstaltung fand auf dem Friedhofsgelände statt und wurde in Kooperation mit der evangelischen und katholischen Kirche, der muslimischen Gemeinde aus Salzgitter und der jüdischen Gemeinde Braunschweig gestaltet.

Auch am Internationalen Museumstag beteiligte sich die Gedenkstätte KZ Drütte 2023. Etwa 15 Besucher:innen kamen zu der einstündigen Führung durch die Gedenkstätte, die diesmal unter dem Thema „Vernichtung durch Arbeit“ stattfand.

Der Arbeitskreis Stadtgeschichte als „Verein zur Erforschung und Vermittlung von Geschichte und Gegenwart“ feierte 2023 sein 40-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass lud der Verein Mitglieder und Interessierte zu einem Sommerfest ein. Bei Kaffee und Kuchen gab es nach kurzen Ansprachen und Grußworten ein fröhliches Beisammensein, ein Wiedersehen mit „alten“ Weggefährten und muntere Gespräche. Eine kleine Ausstellung zum Werdegang des Vereins, seinen Errungenschaften und seinen vielfältigen Aktivitäten in Bezug auf das Erinnern, Bewahren, Mahnen und besonders seine Bildungsarbeit fand großes Interesse.





Die jährlich stattfindende Studienfahrt führte die Vereinsmitglieder 2022 nach Halle. Besonders nachhaltig blieb den Teilnehmenden der Besuch der Gedenkstätte „Roter Ochse“ in Erinnerung.

Am 27. September hat der Arbeitskreis Stadtgeschichte zusammen mit der Stadt Salzgitter Stolpersteine für die Familie Traube in Salzgitter-Engelnstedt verlegt. Insgesamt fünf Steine für Walter, Margarete sowie deren drei Kinder Gerhard, Jutta und Ingeborg Traube wurden am alten Hof der Familie (Auf der Graube 17) als Mahnung in den Gehweg in der Straße eingelassen. Die Verlegung fand unter großer Beteiligung der Nachfahren der Familie und Karen Traube, der Ehefrau von Gerhard, der Spender:innen sowie der Stadt Salzgitter statt.

Neben dem öffentlichen Zugang zur Gedenkstätte einmal im Monat werden seit 2023 auch regelmäßig öffentliche Führungen durch die Ausstellung angeboten, die auf großes Interesse stoßen.

Im Rahmen des 6. Europäischen Tags der Restaurierung gab die Restauratorin Beate Skasa-Lindermeir etwa 20 Interessierten Einblicke in ihre Arbeit und informierte über ihre Untersuchungen im ehemaligen KZ Drütte.

Ebenfalls gut besucht war ein Vortrag zum ehemaligen Krankenrevier des KZ Drütte, an dessen Anschluss die Besuchenden durch die damaligen Räumlichkeiten geführt und auf deren bauliche Überreste hingewiesen wurden.

Im November 2023 konnte am Rande des ehemaligen Lagers 21 ein Gedenkstein gesetzt werden. Initiiert wurde das Projekt vom Ortsheimatpfleger Jörg Langenberg, das gemeinsam mit dem Arbeitskreis Stadtgeschichte, dem Ortsrat und dem Städtischen Regiebetrieb umgesetzt werden konnte. Seit 1940 unterhielt die Geheime Staatspolizei im Lager 21 bei Hallendorf ein Arbeitserziehungslager. Ohne Gerichtsverfahren wurden dort Männer und Frauen für mehrere Wochen inhaftiert, wenn ihnen beispielsweise „Arbeitsbummelei“ vorgeworfen wurde. Bis 1945 wurden dort mehr als 30.000 Menschen inhaftiert, mindestens 932 von ihnen starben.



Die Öffentlichkeitsarbeit des Arbeitskreises Stadtgeschichte e.V. und der Gedenkstätte KZ Drütte fand auch 2023 auf unterschiedlichen Ebenen statt.

Neben eigenen Publikationen und dem Internetauftritt wurden allgemeine Informationen und Veranstaltungsankündigungen auch auf anderen Online-Portalen sowie in Zeitungen und Magazinen verbreitet.

Gut angenommen werden auch die Social-Media-Kanäle der Gedenkstätte. Die Nutzer:innen erhalten dort direkten Einblick in die alltägliche Arbeit und werden über die NS-Geschichte Salzgitters informiert.

Im Frühjahr veröffentlichten dort die Auszubildenden der Salzgitter Flachstahl ihre selbstgestellten Posts zum Thema „Das Krankenrevier des KZ Drütte“, im Sommer erschienen kurze Videos mit Mitgliedern des Vereinsvorstands rund um das 40-jährige Bestehen des Arbeitskreis Stadtgeschichte.

Mit einer zusätzlichen Personalstelle für die Öffentlichkeitsarbeit kann ab März 2024 dieser Bereich stärker betreut und ausgebaut werden.



Aktuelle Angebote auf einen Blick.

Veranstungsflyer  
1. und 2. Halbjahr 2023



Geschichte und Geschichten aus  
Verein und Gedenkstätte.

„Stadtgeschichten“  
Der Infobrief des Arbeitskreises  
Stadtgeschichte e.V.  
Juli & Dezember 2023



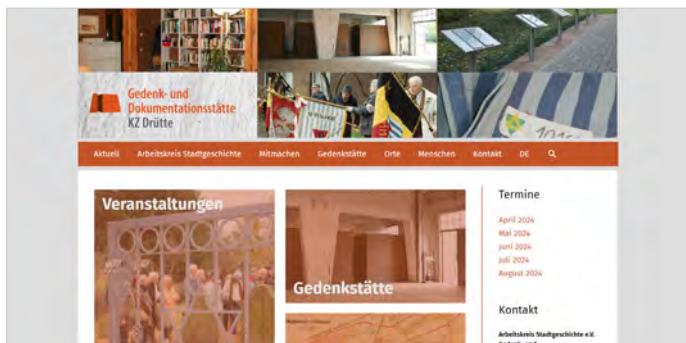
Rückblick auf das  
vergangene Jahr

Jahresbericht 2022



Von der Überblicksführung zum  
Wochenseminar

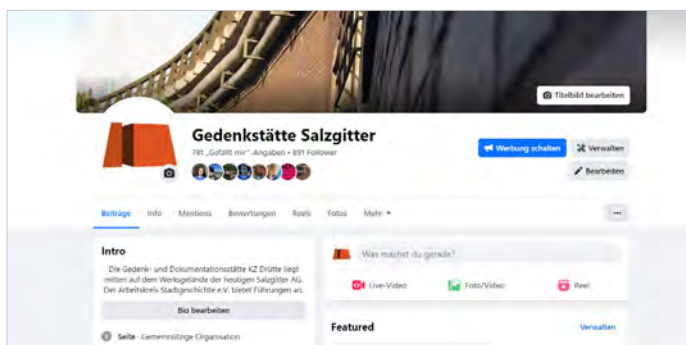
Bildungsangebot der Gedenkstätte



## Website

Die Website der Gedenkstätte bietet für Interessierte, zukünftige Besucher:innen und Angehörige umfangreiche Informationen. Alle inhaltlichen Arbeiten werden von den hauptamtlichen Mitarbeitenden der Gedenkstätte durchgeführt.

[www.gedenkstaette-salzgitter.de](http://www.gedenkstaette-salzgitter.de)



## Social-Media

Seit 2017 ist die Gedenkstätte KZ Drütte auch bei Facebook zu finden, fünf Jahre später auch auf Instagram und X (ehemals Twitter.) Hier werden vor allem aktuelle Meldungen und Veranstaltungen gepostet.

### Facebook

Gedenkstätte Salzgitter

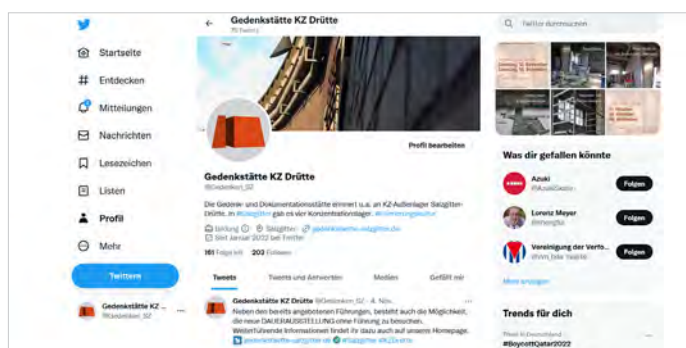
### Instagram

Gedenkstätte Salzgitter | gedenken\_salzgitter



### X (ehem. Twitter)

Gedenkstätte KZ Drütte | Gedenken\_SZ



## Vernetzung

Neben den eigenen Plattformen ist die Gedenkstätte KZ Drütte auch bei anderen Partnern aufgeführt. Sie ist z.B. einer von über 100 Partnern der ZeitOrte. Das touristische Projekt fasst Sehenswürdigkeiten im Braunschweiger Land nach historischen Epochen zusammen.

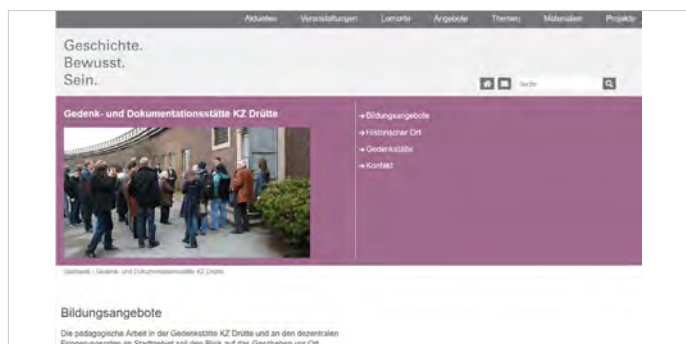
<https://zeitorte.de/entdecken/industrialisierung-moderne/gedenk-und-dokumentationsstaette-kz-drueete/>

Auch die Tourist-Information der Stadt Salzgitter gibt Informationen zur Gedenkstätte.

<http://tourismus-salzgitter.de/index.php/tourist-information/fuehrungen/sonstige-fuehrungen/arbeitskreis-stadtgeschichte/>

An Interessierte aus dem Bildungsbereich richtet sich die Seite Geschichte.Bewusst.Sein der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten.

<https://geschichte-bewusst-sein.de/gedenk-und-dokumentationsstaette-kz-drueete/>









## **Herausgeber**

Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V./  
Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte  
Wehrstraße 29  
38226 Salzgitter  
Tel.: 05341 44581  
[www.gedenkstaette-salzgitter.de](http://www.gedenkstaette-salzgitter.de)  
[info@gedenkstaette-salzgitter.de](mailto:info@gedenkstaette-salzgitter.de)

## **Spendenkonto**

IBAN: DE91 2505 0000 0151 6912 27  
BIC: NOLADE2H  
Braunschweigische Landessparkasse

## **Konzeption, Texte und Layout**

Maike Weth  
Dr. Teri Arias Ortiz  
Julia Braun

## **Bildnachweis**

Wenn nicht anders angegeben: Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V.

## **Copyright**

Alle Rechte an Bildern und Texten liegen beim  
Herausgeber.

Salzgitter, Mai 2024